

# Liebe Münchwilerinnen und Münchwiler

Boji 28.5.18

Während des Wochenendes vom 14. und 15. September 2018 fand die öffentliche Ausstellung der Projekte zum Investorenwettbewerb Waldeggstrasse statt. Die Ausstellung wurde an beiden Tagen rege besucht. Mittels Punktevergabe konnten die Besucher die fünf ausgestellten Projekte bewerten. Am Freitag vor dem Ausstellungswochenende traf sich die elfköpfige Jury zu Begutachtung und Bewertung der Projekte. Am vergangenen Sonntagabend stand das Siegerprojekt fest: Das Projekt RIVERENZA liegt auf Platz eins, dicht gefolgt vom Projekt LIBELLE, dann folgen mit grösserem Punkteabstand die Projekte MURGEGG, PARK IDYLL und DREIELEI. Die Projektteams sind in der Zwischenzeit orientiert worden und erhalten im Oktober 2018 einen ausführlichen Jurybericht.

Als nächster Schritt wird mit dem Siegerteam RIVERENZA das weitere Vorgehen im Detail geplant. In der darauffolgenden Phase geht es um die konkreten Verhandlungen zum Verkauf oder Baurecht mit dem Investor des Siegerteams. Ein Volksentscheid ist im Verlauf des Jahres 2019 wahrscheinlich – dies ist abhängig von der weiteren Detailentwicklung des Investorenprojekts und des Projektes «Neuer Werkhof», denn beides steht in einem engen Zusammenhang und soll so den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zur Entscheidung vorgelegt werden. Stimmt das Volk zu, übernimmt der Investor mit seinen Fachleuten die Erarbeitung des Gestaltungsplanes gemäss dem Planungs- und Baugesetz des Kantons Thurgau. Der Gestaltungsplan durchläuft die kantonale Vorprüfung, wird danach öffentlich aufgelegt und letztlich vom Regierungsrat genehmigt. Diese Genehmigung könnte

im Verlauf der Jahre 2020 oder 2021 vorliegen und ist Voraussetzung für die Einleitung des Baubewilligungsverfahrens und schliesslich die Erteilung der Baubewilligung. Damit sind ein Baubeginn ab 2021 und ein Bezug der Wohnungen ab 2023 denkbar.

## Agglomerationsprogramm dritte Generation Wil West, gemeinsam gut unterwegs

In seinem Prüfbericht zum Agglomerationsprogramm dritte Generation Wil West würdigt der Bund den roten Faden vom Zukunftsbild über die Teilstrategien bis hin zu den Massnahmen und schätzt die in sich stimmige Ausrichtung sowie das Denken im funktionalen Raum. Positiv anerkennt er zudem den kontinuierlichen Aufbau und die Weiterentwicklung des Agglomerationsprogramms der zweiten Generation. Der Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Wil West mit Autobahnanschluss, Haltestelle und Linienverlegung der Frauenfeld-Wil-Bahn sowie die flankierenden Massnahmen in der Stadt Wil gehören zu den grössten mitfinanzierten Einzelprojekten in der Region Wil. Die Netzergänzung Nord und das Betriebs- und Gestaltungskonzept des Strassenraums in Bronschhofen wurden vom Bund aufgrund des Zeithorizonts mit B-Priorität aufgenommen. Der Bund anerkennt damit die Notwendigkeit dieser Massnahmen in Bronschhofen. In Anbetracht der vielen anderen Projekte zur Zentrumsentlastung und zur Erschliessung des ESP Wil West sowie der zeitlichen Abhängigkeiten der übergeordneten Massnahmen (z. B. Autobahnanschluss A1 und Verlegung der Linie der Frauenfeld-Wil-Bahn/Haltestelle) beurteilt er jedoch deren Umsetzung erst



in der nächsten Generation 2024 bis 2027 als realistisch. Unabhängig davon können die Netzergänzung Nord sowie das Betriebs- und Gestaltungskonzept weiter geplant und das Gesamtkonzept ESP Wil West realisiert werden. Das Bundesparlament wird die Freigabe der Mittel aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrsfonds im Frühling 2019 beraten. Bis spätestens Sommer 2019 sollte dann der Bundesbeschluss über die Verpflichtungskredite durch die Bundesversammlung vorliegen. Die Realisierung der ersten Projekte mit Bundesfinanzierung aus den Agglomerationsprogrammen der dritten Generation kann bereits wenige Monate später beginnen.

## Eigenständig vorwärtsgehen, gemeinsam stark werden

Zwei Kantone, eine Stadt und 22 Gemeinden haben es gemeinsam geschafft, miteinander sämtliche Voraussetzungen für die positive Beurteilung und wohl auch die Freigabe der finanziellen Mittel für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung der gesamten Region zu erwirken. Damit ist der Grundstein gelegt für eine nachhaltige

Entwicklung der Region als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Einerseits geht es ab jetzt darum, die Auflageprojekte für die Infrastruktur im Detail auszuarbeiten und diese enorme Menge an Einzelprojekten in der Region zu einem optimalen Zusammenwirken hinzuführen. Andererseits ist jetzt auch die Wirtschaftskraft in der gesamten Region zu stärken, diese weit über die Region hinaus sichtbar und damit interessant zu machen, um so eine gute Basis zu schaffen für die folgenden Generationen. Eine gute, sorgfältig ausgewogene Basis allerdings in dreierlei Hinsicht: Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Diese hohen Ziele werden nicht allein dadurch erreicht, dass westlich von Wil neue Strassen erstellt, neue Schienen gelegt sowie Büro-, Gewerbe- und Fabrikationsräume realisiert werden. Vielmehr werden diese Ziele durch den starken, gemeinsamen, zielgerichteten Willen von Politik, Unternehmen und Bevölkerung erreicht. Daher ist es von wesentlicher Bedeutung, dass Unternehmen in den Gemeinden gemeinsam mit den Gewerbevereinen die lokalen Themen vorantreiben. Die Unternehmen, Gewerbevereine und

Gemeinden sollen und müssen sich dort lokal weiterentwickeln können, wo sie verwurzelt sind. Sie alle sollen eigenständig vorwärtsgehen. Erfolgreiche Unternehmen und ein leistungsfähiges Gewerbe in den Gemeinden bilden die Basis für eine starke Wirtschaftsregion Wil. Der ESP Wil West bietet die künftige Infrastruktur dafür. Und zwar nicht, weil die lokal verankerten Unternehmen und das Gewerbe aus den Gemeinden dort hinziehen sollen, sondern weil neue Berufsleute und Unternehmen in diese ohnehin starke Wirtschaftsregion ziehen wollen, neue Unternehmens- und Geschäftsbeziehungen entstehen und die Region damit noch stärker machen.

Es geht darum, die lokalen Stärken zum richtigen Zeitpunkt, am richtigen Ort zu bündeln und mit der grösstmöglichen Wirkung einzusetzen. Gemeinsam stärker werden heisst Fähigkeiten und Kräfte zusammenbringen, auf ein gemeinsames Ziel ausrichten und damit Erfolg haben. Der ESP Wil West ist ein sehr bedeutendes Ziel und der entscheidende Entwicklungsimpuls für die Stärkung des gesamten Wirtschafts- und Wohnstandorts.

**Die Politik bedeutet ein starkes, langsames Bohren von harten Brettern mit Leidenschaft und Augenmass zugleich.**

Max Weber (1864–1920), deutscher Soziologe, u. a. Autor von «Politik als Beruf»



Ihr Gemeindepräsident  
Guido Grütter